

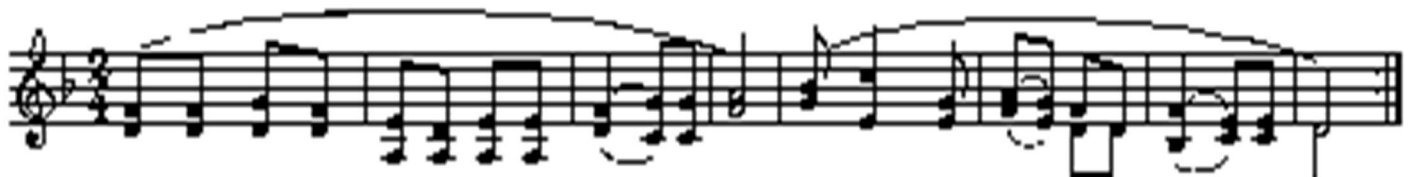
# Im Gebet mit Jesus verbunden

Halde Waltrop  
2020

## Einleitung:

Jesus lehrt seine Jünger beten. Sein Leben ist auch in den Zeiten der Bedrängnis und im Angesicht des Todes von einer lebendigen Beziehung zum Vater geprägt. Der Dialog mit seinem Vater gibt ihm Kraft und Halt auf dem Weg nach Jerusalem, bis zu seinem Tod auf Golgota. In diese Beziehung mit dem Vater hat Jesus uns hineingenommen. Wir dürfen an seiner Kraftquelle teilhaben und eine Wegweisung für unser Gebetsleben erkennen.

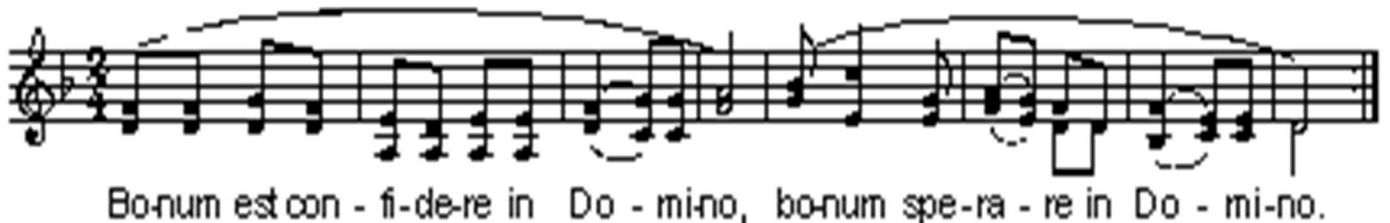
Beim heutigen Kreuzweg sind wir eingeladen, uns in die Gebetsbeziehung zwischen Jesus und dem Vater hineinnehmen zu lassen.



Bo-num est con - fi-de-re in Do - mi-no, bo-num spe-ra - re in Do - mi-no.

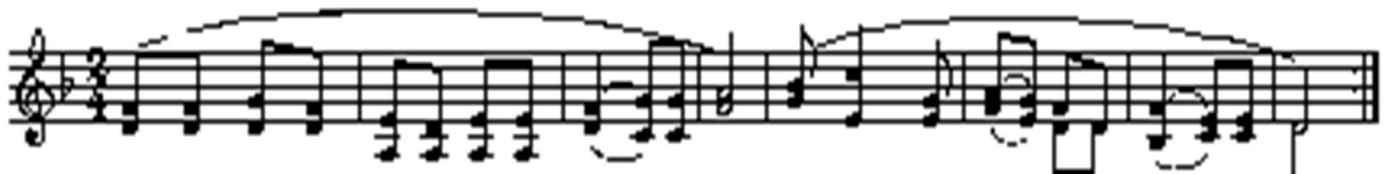
## 1. Station – Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

- V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich  
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du uns erlöst.
- Wer bereit ist, Jesus auf seinem Weg zu folgen, darf im Gebet um Kraft für ein christliches Bekenntnis zum Glauben und für die ihm zugemuteten Kreuze bitten.
- „Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis könnte ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Denn wer sich vor dieser treulosen und sündigen Generation meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommt.“ (*Markus 8, 34-38*)
- **Gebet:**  
Jesus, du hast das Kreuz auf dich genommen und uns so das Geheimnis der erlösenden Liebe erschlossen. Stärke uns, wenn aus der Angst vor der Zukunft und an der Grenze unserer körperlichen Kräfte unsere Treue scheitern sollte. Lass uns vertrauen, dass die Zusagen Gottes nicht nur in unseren Jubelstunden tragfähig sind, sondern auch unter der Last des eigenen und der mitzutragenden Kreuze.



## 2. Station – Jesus fällt unter dem Kreuz

- V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich  
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du uns erlöst.
- Wir gehen oft vor unseren vielen Aufgaben und Sorgen in die Knie. Doch Jesus gibt in der Schwachheit der Menschen dem Scheitern Sinn.
- „Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen. Seht doch auf eure Berufung, Schwestern und Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott. Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. (1. Kor 1, 25-31)
- **Gebet:**  
Jesus, die Last des Kreuzes hat dich zu Boden gedrückt. Du willst von uns die Bereitschaft, dich unter den Darniederliegenden zu entdecken und ihnen in oft ausweglosen Situationen beizustehen. Stärke uns, wenn uns der Zugang zu den Nöten der Menschen schwer fällt. Stärke uns und gib uns alles was wir brauchen, um ihnen Kraft zum Weitergehen zu schenken.

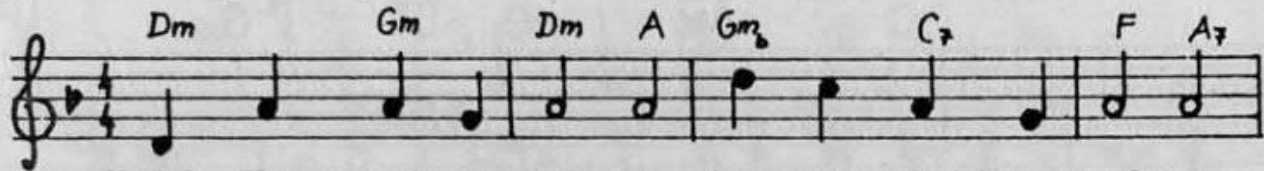


Bo-num est con - fi-de-re in Do - mi-no, bo-num spe-ra - re in Do - mi-no.

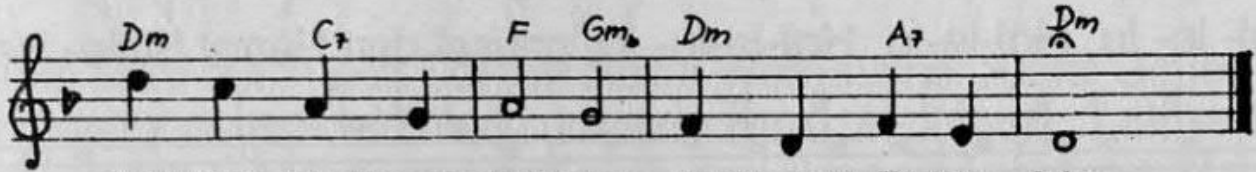
### **3. Station – Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

- V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich  
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du uns erlöst.
- Es sind nicht immer nur die eigenen Lasten, die uns zu schaffen machen. Das Mittragen der Kreuze anderer erfordert besonders viel Kraft, die uns im Gebet geschenkt werden kann.
- „Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Selig seid ihr, wenn ihr das wisst und danach handelt. (Joh 13, 12-16)
- **Gebet:**  
Jesus, Simon trug die Last deines Kreuzes und wurde zum Freund und Wegbegleiter auf deinem schweren Weg. Wir erleben in unserer Umgebung Menschen, die in der Pflege und Begleitung Kranker und Behinderter tätig sind. Sie sind die stillen Zeuginnen und Zeugen deiner Liebe in unserer Gesellschaft. Lass uns im Gebet immer wieder die Kraft finden, die Not anderer zu erkennen. Wenn wir sonst nichts tun können, lass uns im Fürbittgebet für sie bei Gott Kraft und Hilfe erflehen.

# 174 Hilf Herr meines Lebens



1. Hilf, Herr meines Lebens, daß ich nicht vergebens,



daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

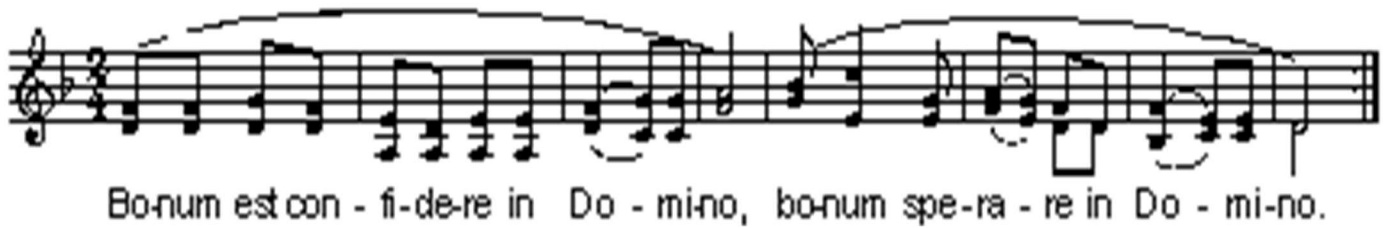
3. Hilf, Herr meiner Stunden, daß ich nicht gebunden,  
daß ich nicht gebunden an mich selber bin.
4. Hilf, Herr meiner Seele, daß ich dort nicht fehle,  
daß ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.
5. Hilf, Herr meines Lebens, daß ich nicht vergebens,  
daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

## 4. Station – Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

- V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich  
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du uns erlöst.
- Der Mut Veronikas, eine Handlung der Zuwendung und Tröstung zu setzen, zeigt uns, wie aus einer Begegnung eine Heilshandlung werden kann.
- „Herr mach mich zum Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich ein Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt“ (*Franziskus zugeschrieben*)

## ➤ Gebet:

Jesus, du hast das angenommen, was Veronika dir in dieser Begegnung geben konnte. Du verlangst von uns Menschen nicht große Taten und Aktionen. Du willst unsere Bereitschaft, spontan auf eine Situation zu reagieren, und das zu geben, was wir in den Händen halten und im Herzen tragen. Durch die Kraft des Gebetes kann unser Leben zum Zeugnis der Anteilnahme und Tröstung werden. Durch unser Gebet und das Zeugnis der Treue will Gott seine Kraft und seinen Segen in die heutige Zeit hineinlegen.



## 5. Station – Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du uns erlöst.

- Jesu Sterbestunde wurde uns Menschen zur Gnadenstunde, in der er für uns Fürbitte beim Vater einlegt hat.
- „Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich gehe zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast... Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.“ (Joh 17,9-18)

## ➤ Gebet:

Jesus, dein Tod ist für uns das Tor zum ewigen Leben. Du hast uns vorgelebt, wie wir zu deinem Vater beten dürfen. Du bist die Quelle, aus der Gott herausströmt und aus der wir im Gebet Hilfe für unsere täglichen Entscheidungen schöpfen können. Du lädst uns in jeder Eucharistiefeier ein, diese Begegnung mit dem lebendigen, uns bis in den Tod liebenden Gott zu feiern. Mach uns bereit und fähig, in der anbetenden Hingabe ein Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes in der Welt zu sein.

1. Dm Gm C F B $\flat$  C $\sharp$ dim A Dm  
Per - cru - cem et pas - si - o - nem tu - am.

2. Dm Gm C F B $\flat$  C $\sharp$ dim A Dm  
Li - be - ra nos Do - mi - ne, li - be - ra nos Do - mi - ne, li - be - ra nos Do - mi - ne, Do - mi - ne.

## 6. Station – Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

- V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich  
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du uns erlöst.
- Die treuen Gefährten Jesu haben die Stunde des Sterbens aus nächster Nähe miterlebt. Kraft seiner Auferstehung vertrauen wir, dass sich auch unser Leben in der Liebe bewährt.
- „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.  
(Joh 15, 9-14)

➤ **Gebet:**

Ewiger Gott, mit Maria, die den leblosen Jesus in den Armen hält, verharren wir in der Trauer. Auch wenn die eigenen Erwartungen angesichts des menschlichen Elends verstummt sind, Gottes Verheißungen und unsere Gebete werden auf seine Weise erfüllt. Gott macht auch aus unserer Hingabe für das Heil der Menschen etwas Neues, das das ewige Leben schon in sich trägt.

**7. Station – Auferstehung**

Hoffnung

Nein ich bin meiner Sache nicht sicher  
was das Ende betrifft

das Sterben das Grab das Vergehn  
und den unaufhaltsamen Tod  
der mich aufzehren wird

und austilgt für immer  
daran ist kein Zweifel

Und doch bin ich manchmal nicht sicher  
und zweifle am Augenschein  
und denke nach

ob nicht doch etwas bleibt von dem was ich war  
ob nicht doch

im grauen Geröll in dem Staub  
in dem Tod eine Spur sich  
unvergessen erhält

ob nicht doch einer ist  
der mich ruft mit Namen vielleicht  
der mir sagt dass ich bin  
dass ich sein soll für immer  
und leben werde mit ihm

Nein ich bin mir meiner Sache nicht sicher  
was das Ende betrifft und den Tod  
gegen den Augenschein  
hoff ich auf Ihn

*Lothar Zenetti*